

Abschlussveranstaltung zum „Modellprojekt zur Verbesserung der Situation von Ackerwildkräutern in Sachsen-Anhalt“

Freitag, den 18.11.2022, ab 9:30 Uhr im Saal des Landesamtes für
Umweltschutz, Reideburger Straße 47, 06116 Halle (Saale)

Moderation: Dr. Jens Birger

Programm

09:00 Uhr – 9:30 Uhr	Ankunft
9:30 Uhr – 9:45 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Sandra Hagel, Landesamt für Umweltschutz, Halle (Saale)</i> <i>Dr. Jens Birger, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>
9:45 Uhr – 10:15 Uhr	Ackerwildkrautschutz - eine bundesweite Perspektive: Aktuelle Initiativen zum Schutz seltener Segetalarten in Deutschland <i>Dr. Stefan Meyer, Georg-August-Universität, Göttingen</i>
10:15 Uhr – 10:30 Uhr	„Modellprojekt zur Verbesserung der Situation von Ackerwildkräutern in Sachsen-Anhalt“ – Einführungsvortrag zum ELER-Projekt <i>Antje Lorenz, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>

10:30 Uhr – 10:45 Uhr	Aktuelle Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt <i>Dr. Heino John, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>
10:45 Uhr – 11:30 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Vorstellung des landesweiten „Flächenkatasters Ackerwildkrautschutz“ und der Samenbank gefährdeter Ackerwildkräuter <i>Anna Schumacher, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Initiierung extensiver Bodennutzung zum Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt und deren Evaluierung Ergebnisse einer Umfrage zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zum extensiven Ackerbau unter Landwirtschaftsbetrieben in Sachsen-Anhalt <i>Antje Lorenz, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>
12:30 Uhr – 12:40 Uhr	Umsetzung von Maßnahmen zum Ackerwildkrautschutz aus der Sicht eines Landwirtschaftsbetriebes <i>Frau Beberhold, Agrargenossenschaft Burgscheidungen e. G., Laucha</i>
12:40 Uhr – 13:00 Uhr	Ausblick – Wie geht es weiter mit dem Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt? <i>Dr. Jens Birger, Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, Wanzleben</i>
13:00 Uhr – 13:30 Uhr	Abschlussdiskussion

Zum Projekt

Ackerwildkräuter zählen heute deutschland- und europaweit zu den gefährdetsten Artengruppen. So weisen von den ca. 280 Ackerwildkrautarten Sachsens bereits knapp die Hälfte einen Gefährdungsstatus auf. Ziel des ELER-Projektes war es, einen ersten Grundstein für die Verbesserung der Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt zu legen. Hierzu wurde ein landesweites, GIS-gestütztes „Flächenkataster Ackerwildkrautschutz“ aufgebaut, das alle bisher bekannten Potenzialflächen mit Vorkommen seltener Ackerwildkräuter erfasst. Das „Flächenkataster Ackerwildkrautschutz“ stellt flächen- und artbezogene Informationen für zukünftige Fördermaßnahmen sowie für die Planung produktionsintegrierter Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung.

Eine weitere Aufgabe des Projektes war die Beratung von Landwirtschaftsbetrieben zu einer ackerwildkrautfreundlichen Bewirtschaftung und die Initiierung von Maßnahmen zur extensiven Bodennutzung in Kooperation mit der Landwirtschaft. Begleitend hierzu wurde ein Praxisleitfaden erstellt, der landwirtschaftlichen Betrieben Möglichkeiten aufzeigt, im Rahmen ihrer Betriebsabläufe etwas für den Ackerwildkrautschutz zu tun. Gleichzeitig bedarf es auf der Ebene der Agrarförderung sowie bei den Rahmenbedingungen für Kompensationsmaßnahmen weiterer Optimierungen, damit Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt besser gelingen und verstärkt umgesetzt werden kann. Auch hierzu wurden im Projekt Vorschläge erarbeitet.

Ackerwildkräuter bilden die Basis der Nahrungspyramide auf den Feldern. Ihre Pollen, ihr Nektar und ihre Samenstände stellen für zahlreiche einheimische Insektenarten eine wichtige Nahrungsgrundlage dar. Die Insektenfauna sowie die Samen wertgebender Ackerwildkräuter wiederum bieten einer Vielzahl an Feldvögeln Nahrung. Aufgrund des Rückgangs der Ackerbegleitarten haben auch Insekten und Vögel der Agrarlandschaften enorme Bestandseinbußen erfahren. Daher wurde im Projekt außerdem die Wirksamkeit extensiver ackerbaulicher Bodennutzung auf die Vielfalt der Segetalflora und der Feldvögel evaluiert.

Mit der im Projekt aufgebauten Samenbank wird Saatgut regionaler Herkunft von selten gewordenen Ackerwildkräutern für Wiederansiedlungsmaßnahmen lokal und regional ausgestorbener Arten sowie für populationsstützende Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Dieses soll in einem Folgeprojekt verstärkt zum Einsatz kommen.

Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt fördert den kooperativen Ansatz zwischen Landwirtschaft und Naturschutz in Sachsen-Anhalt. Sie setzt sich seit 2016 im Rahmen von Projekten und Kompensationen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen in der Agrarlandschaft ein. Ein Arbeitsschwerpunkt der Stiftung ist unter anderem der Ackerwildkrautschutz.

Anmeldung zur Veranstaltung

Anmeldungen bitte bis zum 09.11.2022 per E-Mail an:
antje.lorenz@stiftung-kulturlandschaft-sachsen-anhalt.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.